



Die greise Herzogin, Ritter der Ehrenlegion und lieutenant de la l'ouveterie, begibt sich auf die Reitjagd, die sich auf den Schneisen des Waldes ohne Hindernisse abspielt. Der zuletzt genannte Titel ist ein Überbleibsel der alten Zeit, in welcher besondere Kommissare mit der Wolfsvertilgung betraut wurden und wird heute nur noch ehrenhalber verliehen.

Jagdreiten in Frankreich

Von Graf Baudissin

Im Februar dieses Jahres starb die 86jährige Herzogin von d'Uzès, die noch im Winter als Master Jagd ritt. Mit ihr ist ein Stück Altfrankreich dahingegangen.

Während englische Huntingszenen uns heute durch die Photographie — die alten Stiche waren sehr schön, ergaben aber ein gänzlich falsches Bild — ständig vor Augen geführt werden und auch die kontinentale Sportpresse gelegentlich vom Jagdreiten in Frankreich berichtet, ist die französische Vénerie selbst dem Durchschnittssportinteressenten ziemlich unbekannt.

Die Gründe für diese Tatsache zu schildern, würde einen kleinen Aufsatz über die Unterschiede angelsächsischen und französischen Geistes ergeben. Wir müssen uns also darauf beschränken, festzustellen, daß das französische hunting nicht viele Millionen in Fluß bringt und so keinen volkswirtschaftlichen Faktor wie in England darstellt.

Während in England das Jagen mit der Meute ein so populärer Sport ist, daß sich noch heute die Londoner season in ihrer Zeiteinteilung danach richtet, ist in Frankreich das Jagen mit Hunden, sei es zu Pferde, sei es zu Fuß — wobei dann das Wild von den Schützen gestreckt wird — eine Liebhaberei vornehmer oder reicher Kreise.